



An das Kulturministerium
An die „commission des sites et monuments“

Luxemburg, den 16. Dezember 2013

Betrifft : Antrag zur Klassierung des „Haff Neiertz“ in Hünsdorf zum „Monument national“

Sehr geehrte Frau Ministerin,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Mouvement Ecologique und seine Regionale Uelzechtall erlauben sich Ihnen bezüglich des „Haff Neiertz“ in Hünsdorf, Gemeinde Lorentzweiler zu schreiben.

Wir haben in einem rezenten Brief an die Gemeinde - von welchem Sie eine Kopie erhalten haben – die definitive Unterschutzstellung dieses, aus der Sicht des Denkmalschutzes, äußerst wertvollen Hofes als „monument national“ gefordert und beantragen hiermit diese Klassierung.

Im Laufe der vergangenen Jahre wurden so manche Gebäude, die den Charakter der Ortschaft und das ganze Ortschaftsbild grundsätzlich prägten, abgerissen und es entstanden neue Wohnsiedlungen an dieser Stelle. An der Stelle entsteht vielfach doch gewisse „Passepartout“-Architektur, die nicht unbedingt dem Charakter der Gemeinde Lorentzweiler angepasst ist.

Als Mouvement Ecologique treten wir dafür ein, dass auf verschiedenen Ebenen eine konstruktive Diskussion über die Entwicklung der Gemeinde, deren Siedlungsentwicklung und dem Erhalt unserer denkmalschutzwürdigen Gebäude / Areale stattfindet. Dies sollte unbedingt im Rahmen der Erstellung des neuen PAG erfolgen, in welchem ebenfalls eine Bestandsaufnahme von, aus Denkmalschutzsicht, wertvoller Gebäude und Areale gewährleistet werden soll.

Was den Haff Neiertz betrifft, so unterstützen wir mit aller Konsequenz den Vorschlag der nationalen Denkmalschutzkommission, den so prägenden und schützenswerten Bauernhof in das „Inventaire supplémentaire des Sites et Monuments“ aufzunehmen und erachten die entsprechende Entscheidung der Kulturministerin (ministerieller Erlass vom 18.Oktober 2013) als völlig zutreffend.

Um den Erhalt und die Inwertsetzung sowohl des Hofes wie auch des Außengeländes definitiv für die Zukunft abzusichern, wollten wir Sie formal als Kulturministerin auffordern, über die Einschreibung in das „inventaire supplémentaire“ hinaus, die Prozedur für eine regelrechte Klassierung als „monument national“ in die Wege zu leiten, dies in Anwendung der entsprechenden Artikel des Gesetzes vom 18.Juli 1983.

In der Tat sprechen viele Gründe für die Klassierung als „monument national“:

Hunsdorf ist neben Weimerskirch eines der „ältesten“ Dörfer im Alzettetal. Schon 853 zum ersten Mal schriftlich erwähnt, findet man in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts „Honestorf“ unter den bedeutendsten Allodialhöfen. Obwohl etwas später gebaut, ist der Krellshof, heute „Neiertzhaff“, eigentlich eine der wenigen Strukturen, die der Ortschaft Hunsdorf noch den Stempel des „Haufendorfes“ aufprägen. Auch wenn der Hof nicht direkt im Ortskern liegt, prägt er durch sein Mauerngeflecht in das Dorf hinein den Charakter der Ortschaft. Diese gewachsene spezifische Struktur darf nicht durch „Allerweltsarchitektur“ aufgelöst werden, der authentische Charakter der Ortschaft, der identitätsprägend ist, muss erhalten bleiben.

Da der Neiertzhaff schon auf den alten „Ferrarikarten“ aufgezeichnet ist, dürfte er aus den Jahren 1700-1750 datieren. In dieser Form ist er einzigartig im Alzettetal, da ein ähnlicher Hof in Lintgen sich leider nur noch in einem, vom urbanen Standpunkt und aus Denkmalsicht gesehen, weniger guten Zustand befindet. Es finden sich sogar bereits Schriften über einen Hof mit Kapelle aus den Jahren 1660, wobei es sich schon um den „Krellshoff“ handelt. Denkmalschützer werten zudem den Baustil sowie den Dachstuhl von besonderem Wert. Das Schreiben der „commission des sites et monuments“ gibt diesbezüglich schlüssige Argumente

Zu erwähnen sind noch historische Schriftstücke aus dem „Cadastre Marie-Therèse“ über das damalige Grundstück des Herrn Krell Damien-Henri aus den Staatsarchiven. Hier ist schon 1766 eine rege landwirtschaftliche Aktivität auf seinem Hof aufgezeichnet. So zieht sich der Familienname Krell im Bezug auf den Neiertzhaff wie ein roter Faden durch die Geschichte Hunsdorfs des 18. und 19. Jahrhunderts. Das Gut ist somit Zeuge einer Familiendynastie, die laut historischen Schriften, die Geschichte des Dorfes mitgeprägt hat. Vom königlichen Maier über den Notar der damaligen eigenständigen Gemeinde bis zum Kapuzinerpater Paulus Krell finden sich Schriften auf Bezug des Hofes und seiner Kapelle. Hervorzuheben ist auch der Verkauf des damals noch genannten Krellshof im Jahre 1930, zu der Zeit noch in Besitz der Domäne Meysenbourg, der laut einem damaligen Artikel im Luxemburger Wort als „herrschaftlich und mustergültiges Hofgut“ beschrieben wurde.

In der Hoffnung, dass unsere Überlegungen auf Ihr Interesse stoßen, möchten wir Ihnen sehr herzlich für Ihr Verständnis danken und verbleiben

Hochachtungsvoll

Camille Muller
Regionale Uelzechtall

Blanche Weber
Präsidentin

Kopie an : Gemeinde Lorentzweiler